



Bildung und Schutz stärkt Gemeinschaften

Weltweit sind Frauen und Mädchen besonders von Armut, Ausgrenzung und Gewalt betroffen. Trotz wirtschaftlichem Fortschritt bleiben ihnen in vielen Regionen zentrale Chancen verwehrt: Bildung, ein eigenes Einkommen, Schutz und gesellschaftliche Teilhabe. Frühverheiratung, Kinderarbeit, fehlende Ausbildungsangebote und schwache Rechtssysteme verfestigen Abhängigkeit und Perspektivlosigkeit – über Generationen hinweg.

Unsere Projekte setzen genau hier an. Sie stärken Frauen wirtschaftlich, sozial und rechtlich und schaffen so nachhaltige Veränderung. Durch praxisnahe Schulungen und Berufsbildung erwerben Frauen und junge Menschen berufliche Fähigkeiten, unternehmerisches Denken und finanzielle Kompetenzen.

Eigene Einkommen verbessern die Ernährungssicherheit, ermöglichen Bildung für die Kinder und erhöhen die Stabilität der Familien.

Gleichzeitig bieten Schutz- und Betreuungsangebote misshandelten Mädchen Sicherheit, psychosoziale Begleitung und Zugang zu Bildung und Justiz. Traumatische Erfahrungen können verarbeitet, Rechte eingefordert und Pläne für die Zukunft erarbeitet werden.

Die Wirkung ist unmittelbar und langfristig: Menschen übernehmen Verantwortung, gewinnen Selbstvertrauen und gestalten ihr Leben selbstbestimmt. So entstehen Chancen auf ein gewaltfreies Leben, wirtschaftliche Unabhängigkeit und mehr Gleichberechtigung – die Grundlage für eine gerechtere Gesellschaft.



Berufsbildung ermöglicht den Frauen ein eigenes Einkommen

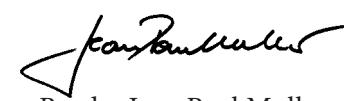
**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Die Stellung der Frau ist ein zentraler Gradmesser für die Entwicklung einer Gesellschaft. Wo Frauen benachteiligt oder schutzlos sind, verfestigen sich Armut, Ungleichheit und Gewalt über Generationen. Wo Frauen Zugang zu Bildung, Einkommen, Schutz und Mitbestimmung erhalten, entsteht nachhaltiger Wandel. Für Familien, Gemeinschaften und Gesellschaften.

Frauen und Mädchen sind weltweit überproportional von struktureller Benachteiligung betroffen: fehlende Bildungschancen, wirtschaftliche Abhängigkeit, eingeschränkter Zugang zu Gesundheitsversorgung und sind zudem einem hohen Risiko von Gewalt ausgesetzt. Diese Ungleichheiten sind kein individuelles Schicksal, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Strukturen.

Die gezielte Stärkung von Frauen schafft Selbstvertrauen, Entscheidungsfähigkeit und soziale Anerkennung. Eigene Einkommen verbessern Ernährungssicherheit und Bildungschancen der Kinder. Bildung eröffnet Perspektiven, Schutz und Rechtszugang geben Mädchen Würde, Sicherheit und eine Stimme.

Helfen Sie uns helfen.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüsse



Bruder Jean Paul Muller



Die Ausbildung in Schneiderei eröffnet Zugang zu Einkommen



Dank soliden Kochkenntnissen kann ein eigenes Restaurant eröffnet werden

Berufsbildung mindert Armut

Insbesondere für Mädchen und junge Frauen aus sozial schwachen Verhältnissen ist Bildung der Schlüssel, um Armut und Gewalt zu durchbrechen. In Guatemala sind viele Jugendliche von Armut, Arbeitszwang und fehlenden Bildungsmöglichkeiten betroffen: Rund 1,8 Millionen zwischen 10 und 19 Jahren sind ausserhalb des Schulsystems. Armut führt zu Kinderarbeit und damit zu frühzeitigem Schulabbruch, prekären Lebensbedingungen, Gewalt und fehlender Perspektive.

Das Berufsbildungszentrum *Academia Salesiana* in Guatemala-Stadt

eröffnet 2525 jungen Menschen aus Randgruppen Chancen. In ein- bis zweijährigen praxisnahen Kursen erlernen sie Berufe in Kosmetik, Kochen, Handwerk, Büroadministration oder IT. Die Ausbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen. Sie ist flexibel, marktorientiert und kooperiert mit Arbeitgebern.

Besonders Frauen profitieren: Sie erwerben berufliche Fertigkeiten, unternehmerisches Denken und Selbstständigkeit. Nach Abschluss erhalten sie ein staatlich anerkanntes Diplom und werden aktiv bei

Arbeitsvermittlung oder Unternehmensgründung unterstützt. 60 bis 70 % finden so eine Anstellung oder gründen ein eigenes Geschäft.

Die Wirkung ist unmittelbar: Teilnehmende sichern ihren Lebensunterhalt, stärken ihr Selbstbewusstsein und übernehmen Verantwortung. Dadurch verbessert sich die wirtschaftliche Situation ihrer Familien nachhaltig. Das Projekt zeigt, wie gezielte Berufsbildung Armut mindert und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben eröffnet.



Stolz wird die hergestellte Patisserie präsentiert



Im Schutzhause finden die Mädchen Ruhe und werden gesund



Die Mädchen erhalten eine Ausbildung und damit Chancen für die Zukunft

Schutz und Zukunft für misshandelte Mädchen

Das Mädchenschutzhause *Don Bosco Fambul* in Sierra Leone entfaltet eine nachhaltige Wirkung für misshandelte minderjährige Mädchen. Es wirkt in einem Umfeld, das von extremer Armut, politischer Instabilität und fehlenden staatlichen Schutzstrukturen geprägt ist. Gewalt in Familien und Schulen ist weit verbreitet, sexueller Missbrauch stark tabuisiert, und Korruption sowie ein schwaches Rechtssystem führen dazu, dass Täter meist straffrei bleiben. Besonders Mädchen sind dadurch einem hohen Risiko von sexualisierter Gewalt, Menschenhandel, Kinderarbeit oder Zwangsheirat ausgesetzt und verlieren oft frühzeitig den Zugang zu Bildung, Sicherheit und familiärem Halt.

Don Bosco Fambul bietet diesen Mädchen einen geschützten Raum, in dem akute Gefährdung gebannt und Stabilität hergestellt wird. Durch sichere Unterbringung und eine Rundum-die-Uhr-Betreuung erfahren die Mädchen Schutz, Verlässlichkeit und Fürsorge. Ihre grundlegenden Bedürfnisse wie Unterkunft, Ernährung, Kleidung, Hygiene und medizinische Versorgung werden umfassend gedeckt und bilden die Basis für weitere Heilungsschritte.



Individuelle Beratung trägt zur Heilung bei

Eine zentrale Wirkung liegt in der psychosozialen und therapeutischen Begleitung. Durch individuelle Beratung, Gruppenarbeit und kreative Therapieformen können die Mädchen traumatische Erfahrungen verarbeiten, emotionale Stabilität zurückgewinnen und neues Vertrauen in sich selbst und andere aufbauen. Mädchen, die ein Kind erwarten, werden gezielt während Schwangerschaft

und Geburt unterstützt, wodurch sowohl ihre eigene Gesundheit als auch die ihrer Kinder geschützt wird.

Ein weiterer wichtiger Wirkungsbereich ist der verbesserte Zugang zur Justiz. *Don Bosco Fambul* dokumentiert Missbrauchsfälle, berät die Mädchen rechtlich und begleitet sie bei Anzeigen und Gerichtsverfahren. Dadurch wird Unrecht sichtbar gemacht, Straflosigkeit durchbrochen und das Bewusstsein für Kinderrechte gestärkt. *Don Bosco Fambul* konnte sich innerhalb seines Netzwerks zu einer Vorreiterorganisation in der Kinder- und Menschenrechtsarbeit entwickeln, die in enger Zusammenarbeit mit Justiz und Strafverfolgungsbehörden daran arbeitet, das System zu verbessern und den Zugang dazu zu sichern.

Langfristig ermöglicht das Projekt die nachhaltige Reintegration der Mädchen in ihre Familien oder in geeignete Pflegefamilien. Durch Schulbildung, berufliche Qualifizierungen und Workshops zu Kinderrechten, Gesundheit und Selbstschutz entwickeln die Mädchen Selbstvertrauen, Zukunftsperspektiven und reale Chancen auf ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben.

Ihre Spende wird dort eingesetzt, **wo sie am meisten bewirkt**. Zum Beispiel:

50 Franken finanzieren Werkzeug und Material für einen dreiteiligen Kurs in nachhaltiger Landwirtschaft für 50 Frauen

100 Franken ermöglichen die Berufsausbildung einer Person



Starke Frauen, starke Familien – Frauenförderung schafft Zukunft

Trotz wirtschaftlichem Fortschritt in Indien profitieren viele Familien, insbesondere in armen und ländlichen Regionen, nicht davon. Besonders Frauen sind betroffen, da sie häufig früh verheiratet werden, geringe Bildungschancen haben und überwiegend in schlecht bezahlten Tätigkeiten arbeiten. Als Angehörige niedriger Kasten sind sie mehrfach diskriminiert und haben eingeschränkten Zugang zu Bildung, Einkommen, Gesundheitsversorgung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Das Projekt setzt genau hier an und stärkt gezielt die wirtschaftliche und soziale Situation von rund 2000 Frauen – mit direkter Wirkung auf ihre Familien und die Gesellschaft. Durch praxisnahe Schulungen lernen Frauen, wie sie in Gruppen stärker agieren können. Sie erwerben unternehmerische Fähigkeiten, Wissen zu Finanzmanagement sowie Kompetenzen in

nachhaltiger Landwirtschaft und Produkteherstellung. Sie lernen, eigene Kleinstunternehmen zu gründen, Einkommen zu erwirtschaften, Kredite zu beantragen und verantwortungsvoll mit Geld umzugehen.

Die erzielten Einkommen und Ersparnisse verbessern die Ernährungssicherheit, erhöhen das Familieneinkommen und ermöglichen die Bildung der Kinder und damit Chancen für ihre Zukunft. Gleichzeitig stärkt das Projekt Selbstbewusstsein, Entscheidungsfähigkeit und soziale Stellung der Frauen – sowohl innerhalb der Familie als auch in der Gesellschaft. Langfristig fördert es einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Gleichberechtigung und unterstützt den Übergang zu nachhaltigen Lebensformen.

Schenken Sie Zukunft. Aus Überzeugung. Aus Liebe.

Besten Dank für Ihre Hilfe!

Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort bekämpfte er erfolgreich die Not der benachteiligten und ausgesetzten Jugendlichen.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit über 13000 Salesianer Don Boscos in 137 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11
E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

